

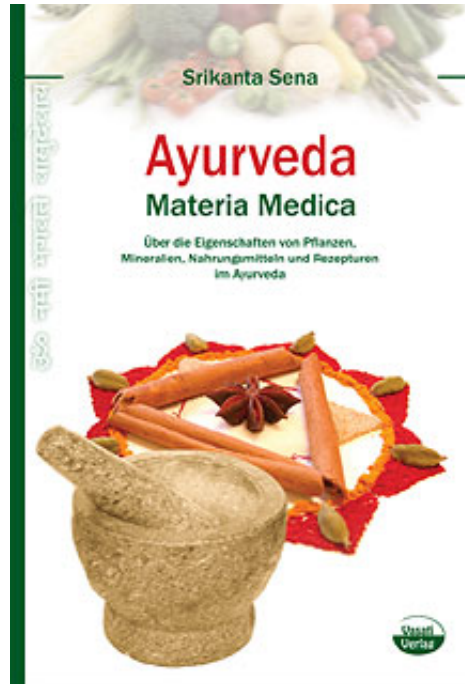
Srikanta Sena

Ayurveda - Materia Medica

Leseprobe

[Ayurveda - Materia Medica](#)

von [Srikanta Sena](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b6931>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Einleitung

In diesem Buch werden die Eigenschaften und Wirkungen der wichtigsten Nahrungsmittel und Drogen aus dem Pflanzen-, Mineral- und Tierreich, und verschiedene Zubereitungen mit diesen Drogen und Nahrungsmitteln, die in der ayurvedischen Heilkunde benutzt werden, beschrieben.

Āyurveda kennt hunderte von Drogen, die einzeln oder in Kombinationen therapeutisch angewendet werden. Um dem Arzt die Therapie zu erleichtern, werden Drogen verschiedenen Gruppen zugeordnet, zum Beispiel Drogen, die *vāta*, *pitta* bzw. *kapha* besänftigen; Drogen geordnet nach *rasas* (Drogen mit *amla rasa*; Drogen mit *tikta rasa* usw.), Drogen für Emesis, Drogen für Purgation usw.; verdauungsfördernde Drogen; Drogen, die bestimmte Krankheiten beseitigen usw.

Suśruta nennt in seiner *saṁhitā* 37 Gruppen von Drogen (*daśamūla*, *haridrādi gaṇa*, *bṛhatyādi gaṇa*, *triphalā* usw.); in *Caraka-Saṁhitā* werden 50 Gruppen beschrieben, benannt nach ihrem Effekt, z.B. *jīvanīya* (Drogen mit vitalisierendem Effekt), *svedopaga* (Drogen mit diaphoretischem Effekt) usw.

Das vorliegende Werk basiert auf Texten von *Toḍarānanda Āyurveda Saukhyam*, *Bhāvaprakāśa*, *Āṣṭāṅga Hṛdayam*, *Caraka-Saṁhitā*, *Suśruta-Saṁhitā* und anderen klassischen ayurvedischen Schriften.

Toḍarānanda Āyurveda Saukhyam – erstmalig aus dem Sanskrit ins Englische von Bhagwan Dash & Lalitesh Kashyap im Jahre 1979 übersetzt – wurde im 16. Jahrhundert n.Chr. von Rāja Toḍaramalla, einem hohen Minister des Moghulen-Herrschers Akbar, in Benares verfasst und ist Teil einer 23 Themen umfassenden Enzyklopädie des hinduistischen oder vedischen Wissens und der vedischen Kultur (Astronomie, Āyurveda, Religion usw.). Um die Hindu-Kultur, die unter der Herrschaft der Moghulen Schaden erlitt, wiederzubeleben, verfasste der Minister mit Hilfe einiger eminenter Gelehrter und klassischer Sanskrittexte, von denen viele im Laufe der Zeit verlorengegangen sind, oben genanntes Werk.

Bhāvaprakāśa von Bhāvamiśra entstand im gleichen Jahrhundert wie *Toḍarānanda Āyurveda Saukhyam*, und *Āṣṭāṅga Hṛdayam* entstand wahrscheinlich im 6. Jahrhundert n.Chr. Es ist anzunehmen, dass in *Āyurveda Saukhyam* diese und andere ayurvedische Schriften, sowie das Wissen und Erfahrungen zeitgenössischer Āyurveda-Experten verarbeitet sind.

Caraka-Saṁhitā und *Suśruta-Saṁhitā* sind die ältesten und umfassend-

sten Werke über Āyurveda. In ihnen werden alle Teile des ayurvedischen Wissens – grundlegende Prinzipien, Diagnostik, Therapeutik usw. – behandelt, wobei in *Suśruta-Saṁhitā* chirurgisches Wissen, besonders in bezug auf Verletzungen (verursacht durch Waffen usw.), Wunden und Geschwüre, eine große Rolle spielt, während in *Caraka-Saṁhitā* Āyurveda ausführlicher im spirituellen Kontext behandelt wird.

Andere, jüngere ayurvedische Schriften, wie *Bhaiṣajya Ratnavālī* und *Yoga Ratnākara*, beschäftigen sich hauptsächlich mit Therapeutik und Pharmakologie. Viele Präparate, die heute in Indien von ayurvedisch-pharmazeutischen Unternehmen vertrieben werden, werden nach den Rezepten dieser Schriften unter der Aufsicht von Āyurveda-Experten hergestellt. Manche solcher Unternehmen sind schon seit Generationen im Familienbesitz von *vaidyas*, ayurvedischen Ärzten. Aufgrund der weltweiten Verbreitung von Āyurveda in den letzten zwanzig Jahren, der damit verbundenen Nachfrage nach klassischen ayurvedischen Heilmitteln und dem technischen Fortschritt, werden die Präparate heute mit modernen Apparaturen hergestellt – an den meisten Rezepten hat sich aber nichts oder wenig geändert.

Āyurveda Materia Medica ist nützlich für alle, die Āyurveda im täglichen Leben anwenden möchten und schon mit ayurvedischen Prinzipien vertraut sind und dürfte für Āyurveda-Therapeuten, -Ärzte und -Studenten von besonderem Interesse sein.

Der Einfachheit halber werden in diesem Werk viele Fachbegriffe des Āyurveda häufig verwendet. Für alle Leser, die keine oder wenig Sanskrit-Kenntnisse besitzen und die nicht mit ayurvedischen Fachbegriffen vertraut sind, gibt es im Anhang ein umfangreiches Glossar mit Sanskrit-Begriffen und ayurvedischen Fachausdrücken. Manche Fachbegriffe sind nicht leicht übersetzbar oder müßten umständlich umschrieben und erklärt werden, deshalb werden häufig Sanskritbegriffe verwendet.

Beachtung verdient auch das letzte Kapitel dieses Werkes (*Auśadha-yoga* – Arznei-Rezepte). In ihm werden viele klassische ayurvedische Rezepte beschrieben, die in ayurvedischen Kliniken angewendet, von Āyurveda-Ärzten und -Therapeuten ihren Patienten empfohlen und vermehrt auch in Deutschland angeboten werden. Viele dieser Rezepte können von besonnenen Menschen zur Förderung und Erhaltung ihrer Gesundheit regelmäßig benutzt werden und/oder als Bestandteil einer ayurvedischen Hausapotheke dienen.

Ursprung und Zweck des Āyurveda

In *Caraka-Saṁhitā* heißt es, dass Āyurveda wie das Leben selbst ewig existiert und ohne Anfang und Ende ist. Die materielle Welt wird immer wie-

der erschaffen und zerstört, in Zeiträumen, die uns unvorstellbar sind. Zu manchen Zeiten ist die Wissenschaft vom Leben auf der Erde manifestiert und zu anderen Zeiten nicht. Dass die Wissenschaft vom Leben (Āyurveda) zu bestimmten Zeiten schriftlich aufgezeichnet wurde, bedeutet nicht, dass Āyurveda zu dieser Zeit entstanden ist.

*bhūmir āpo 'nalo vāyuḥ kham mano buddhir eva ca
ahankāra itīyaṁ me bhinnā prakṛtir aṣṭadhā*

„Erde [bhūmiḥ], Wasser [apaḥ], Feuer [analaḥ], Luft [vāyuḥ], Äther [kham], Geist [manaḥ], Intelligenz [buddhiḥ] und falsches Ego [ahankāraḥ] – diese acht Elemente zusammen bilden Meine abgesonderten Energien [bhinnā prakṛtiḥ].“

*apareyam itas tv anyāṁ prakṛtiṁ viddhi me parām
jīva-bhūtāṁ mahā-bāho yayedam dhāryate jagat*

„Neben diesen niederen Energien, o starkarmiger Arjuna, gibt es eine andere Energie, Meine höhere Energie, welche die Lebewesen umfasst, die die Reichtümer der materiellen, niederen Natur ausbeuten.“ (– *Bhagavad-gītā* 7.4-5)

Alle Elemente des Kosmos sind auch im Menschen enthalten, der Mensch ist ein Abbild des Kosmos, ein Mikrokosmos. Wie im menschlichen Körper und in jedem anderen Körper von Lebewesen die höhere, spirituelle Energie gegenwärtig sein muss, damit der Körper überhaupt funktionieren kann, so ist im Kosmos die höchste Seele, Śrī Viṣṇu, gegenwärtig.

*mayādhyakṣena prakṛtiḥ sūyate sa-carācaram
hetunānena kaunteya jagad viparivartate*

„Die materielle Natur [prakṛti], die eine Meiner Energien ist, arbeitet unter Meiner Führung, o Sohn Kuntīs, und bringt alle sich bewegenden und sich nicht bewegenden Wesen hervor. Nach ihrem Gesetz wird diese Manifestation immer wieder geschaffen und aufgelöst.“ (– *Bhagavad-gītā* 9.10)

Āyurveda ist keine atheistische, materialistische Lehre, die das Universum als etwas Unpersönliches sieht, das keine Ursache hat und aus Zufall oder aus einem „großen Knall“ entstanden ist. Die Lebewesen haben Persönlichkeit, sind Personen und ihre Ursache muss ebenfalls eine Person sein, Persönlichkeit haben. Wissen über die Persönlichkeit Gottes, den Ursprung und Herrn aller spirituellen und materiellen Welten, über seine Größe, seinen Reichtum, seine Eigenschaften, Formen, Tätigkeiten usw. findet man in verschiedenen vedischen Schriften, wie *Bhagavad-gītā*, *Purāṇas*,

Mahābhārata usw. Āyurveda basiert auf den vedischen Schriften, dem vedischen Wissen und ist Teil der vedischen Kultur. Wer Āyurveda richtig verstehen will, muss deshalb die Aussagen der vedischen Schriften von autorisierten Lehrern anerkennen.

Vedisches (spirituelles) Wissen wird in einer *sampradāya* genannten Kette von spirituellen Meistern von Lehrern zu Schülern herabgereicht.¹ Das bedeutet, dass nur diejenigen autorisiert sind, das Wissen zu lehren und Schüler zu unterrichten, die das Wissen selbst von einem Lehrer in der *sampradāya* empfangen haben.

In der *Suśruta-Saṁhitā* heißt es, dass Brahmā, die Schöpfergöttheit, die Wissenschaft vom Leben als Teil des *Atharva-Veda* in 100.000 Versen mit 1000 Kapiteln verfasste, noch bevor er das Universum mit seinen drei Welten (höhere, himmlische Planetensysteme, mittlere Planetensysteme inkl. Erde und untere, höllische Planeten) erschuf. Brahmā ist nicht die höchste Gottheit. In allen vedischen Schriften wird gesagt, dass er auf einer Lotusblume, die aus dem Nabel Viṣṇus sprießt, als erstes Lebewesen ins Dasein trat. Als er ins Dasein trat, wusste er nicht, wer er war und wo er war, und sah um sich herum nur Dunkelheit. Dann versenkte er sich lange Zeit in Meditation und schließlich wurde ihm vom Höchsten Herrn alles offenbart, was notwendig war, um das Universum zu erschaffen und zu bevölkern.²

Nachdem Brahmā das Universum erschaffen hatte, unterrichtete er seine Söhne und andere Weise in verschiedenen Bereichen des vedischen Wissens. Er unterteilte Āyurveda achtfach in

- *śalya* (chirurgisches Wissen),
- *śālākya* (Behandlung von Krankheiten des Kopfes),
- *kāya-cikitsā* (allgemeine oder innere Medizin),
- *bhūta-vidyā* (Wissen über durch *bhūtas* – feinstoffliche Wesen und Mikroorganismen – verursachte Krankheiten),
- *kaumāra-bhṛtya* (Kinderkrankheiten),
- *agada-tantra* (Toxikologie),
- *rasāyana-tantra* (Therapie zur Förderung von Vitalität und Langlebigkeit),

¹Es gibt vier *sampradāyas* im Universum, die von Brahmā, Rudra (Śiva), Śrī (Lakṣmī) und den vier Kumāras ausgehen.

²Der Hergang der Schöpfung wird in verschiedenen vedischen Schriften wie *Bhagavad-Purāna*, *Mahābhārata* usw. ausführlich beschrieben.

- *vājīkaraṇa-tantra* (aphrodisiakische Therapie zur Zeugung gesunder Nachkommen)

Brahmā unterrichtete den Halbgott Dakṣa im Āyurveda. Prajāpati Dakṣa³ gab das Wissen weiter an die beiden Aśvinis (Ärzte der Halbgötter). Die Aśvinis unterrichteten Indra, den König der himmlischen Planeten. Indra gab die Wissenschaft vom Leben weiter an den Halbgott Dhanvantari, mit der Bitte, Āyurveda auf der Erde zu lehren, damit die Menschen in voller Kraft und frei von Krankheiten, ihre religiösen Pflichten erfüllen und so Fortschritt auf dem Pfad der Vollkommenheit machen können.⁴ Dhanvantari erschien auf der Erde als Divodāsa, König von Kāśī und unterrichtete Suśruta und andere Schüler im Āyurveda. Suśruta verfasste vor ca. 2500 Jahren ein Werk über Āyurveda, das bis heute, neben *Caraka-Saṁhitā*, als das wichtigste Werk über Āyurveda gilt.

In der *Caraka-Saṁhitā* heißt es, dass Brahmā Āyurveda vom Höchsten Herrn empfing und Prajāpati Dakṣa darin unterrichtete, der das Wissen herabreichte an die beiden Aśvinis. Die Aśvinis gaben das Wissen weiter an Indra, der den ṛṣi (Weisen) Bharadvāja darin unterwies. Bharadvāja wiederum unterrichtete Punarvasu Ātreya im Āyurveda. Ātreya Muni hatte sechs Schüler, von denen sein Hauptschüler Agniveśa eine Abhandlung, die unter dem Namen *Agniveśa-tantra* bekannt ist, schrieb. Diese Abhandlung, die selbst verlorengegangen ist, wurde Jahrhunderte später von dem Arzt und Philosophen Caraka bearbeitet und erlangte später als *Caraka-Saṁhitā* Berühmtheit.

In der *Caraka-Saṁhitā* heißt es:

*sattvam-ātmā śarīraṃ ca trayam-etat-tridaṇḍavat
lokas-tiṣṭhati saṃyogāt-tatra sarva pratiṣṭhitam
sa pumāṃś-cetanaṃ tacca taccādhikaraṇaṃ smṛtam
vedasyāsya tad arthaṃ hi vedo 'yaṃ saṃprakāśitaḥ*

„Körper, Geist und Selbst sind eine Dreiheit, auf welcher das Wissen vom Leben basiert. Diese lebendige Dreiheit ist bewusstes Individuum (*puruṣa*), und sie ist der Ort dieses *Veda*. Für sie allein ist Āyurveda ans Licht gebracht worden.“

(– *Caraka-Saṁhitā*, *Sūtrasthānam* 1.46-47)

³Prajāpati bedeutet, „jemand, der erfahren ist darin, Nachkommenschaft zu erzeugen“.

⁴Dhanvantari ist ein *śaktyāveśa-avatāra*, eine ermächtigte Inkarnation des Höchsten Herrn. Dhanvantari erschien während des Quirlens des Milchozeans mit einem Nektarkrug aus dem Ozean. (Dieses Ereignis und wie es dazu kam wird in verschiedenen *Purāṇas* erzählt.) Der Nektar verhalf den *suras* (Halbgöttern) im Kampf gegen die *asuras* (Dämonen) zu Sieg und Unsterblichkeit oder besser gesagt zu Kraft und sehr langem Leben.

Sinn und Zweck des Āyurveda ist die Erhaltung der Gesundheit und die Heilung von Krankheit, mit dem letztendlichen Ziel der Befreiung des verkörperten Lebewesens aus dem Kreislauf von Geburt und Tod (*saṁsāra*). *Āyurveda* wurde herabgereicht, damit besonnene Menschen ihren Körper optimal erhalten können, um frei von Krankheit und Gebrechlichkeit Tätigkeiten ausführen zu können, durch die sie Befreiung erlangen.

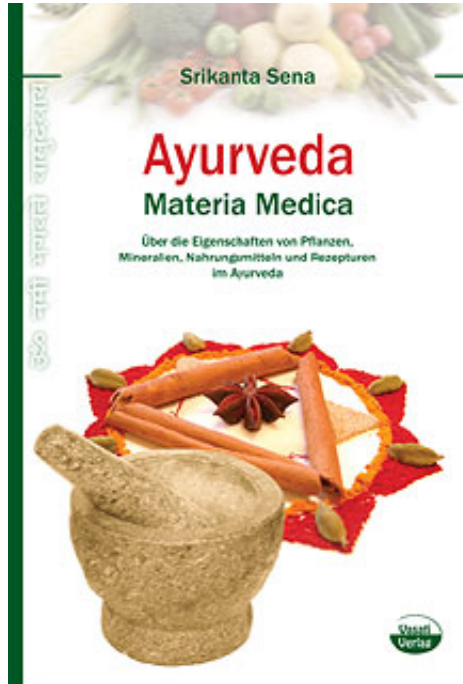
In den vedischen Schriften heißt es, dass eine spirituelle Seele keinen materiellen Körper anzunehmen braucht. Aber warum sind wir spirituelle Seelen dann in *māyā* (materielle Natur) verstrickt? Ursprünglich hat jede Seele die Freiheit der Entscheidung – entweder sie möchte dem Höchsten Herrn dienen oder sie möchte es nicht. Wenn sie dem Höchsten Herrn dienen möchte, braucht sie keinen materiellen Körper – bestehend aus oben genannten acht Elementen – anzunehmen und dient Ihm in der spirituellen Welt in ihrem ewigen, spirituellen Körper, der den materiellen Bedingungen von Geburt, Alter, Krankheit und Tod nicht unterworfen ist. Wenn sie selbst Genießer sein möchte, bekommt sie einen materiellen Körper nach dem anderen (*saṁsāra*) und führt – Geburt, Alter, Krankheit und Tod unterworfen – einen illusorischen Kampf in der materiellen Welt.

Die Menschen sind ständig damit beschäftigt, für die Verbesserung ihrer Lebensumstände hart zu arbeiten und gegen Krankheit und Alterserscheinungen zu kämpfen. Manche Menschen können scheinbar ihre Lebensumstände verbessern, andere sind dazu nicht in der Lage. Wie dem auch sei – wir können kein Paradies auf Erden schaffen, wo jeder glücklich ist, weil das nicht die Natur der materiellen Welt ist. Wer nach ewiger Glückseligkeit strebt – Glück kann nur vollkommen sein, wenn es ewig ist – sollte sich dem Höchsten Herrn ergeben und nach Befreiung aus dem Kreislauf von Geburt und Tod, nach Rückkehr in die spirituelle Welt streben. Das ist die Aussage von *Bhagavad-gītā* und anderer vedischer Schriften. Glaube allein – an wen oder was auch immer – ist kein Mittel dazu.

Ayurvedisches Wissen ist ein Mittel für optimale Gesundheit. In optimaler Gesundheit kann man das Beste aus einem „schlechtem Geschäft“ – dem verkörperten Dasein – machen. Das heißt, man sollte Körper, Geist und Sinne für den spirituellen Fortschritt einsetzen, der mit dem Eintreten in das spirituelle Königreich Gottes endet, aus dem es keine Wiederkehr gibt.

Srikanta Sena

Bebra, Germany, 1. Dezember 2004



Srikanta Sena

[Ayurveda - Materia Medica](#)

Über die Eigenschaften von Pflanzen,
Mineralien, Nahrungsmitteln und
Rezepturen im Ayurveda

304 Seiten, geb.
erschienen 2007



bestellen

Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de